



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 \mathcal{L} , im Oberamtsbezirk 1 M 25 \mathcal{L} , im übrigen Württemberg 1 M 45 \mathcal{L} . Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 \mathcal{L} , auswärts 10 \mathcal{L} .

Nr. 88.

Welzheim, Dienstag den 12. Juni 1894.

28. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Amtsversammlung.

Am Mittwoch den 20. Juni ds. Js. vormittags 8 Uhr wird auf dem hiesigen Rathause eine Amtsversammlung stattfinden.

Vertreten ist

<i>Proffner</i>	Pfahlbronn	mit 3	} Deputierten.
<i>Spinnmüller</i>	Welzheim	" 2	
<i>Hunz</i>	Vorch	" 3	
	Blüderhausen	" 2	
	Großdeinbach	" 2	
	Rudersberg	" 2	
	Alsdorf	" 2	
	Wäschelbeuren	" 2	
	Kaisersbach	" 2	
	Waldbhausen	" 1	
	Unterschlechtbach	" 1	

Die Gemeinde Kirchenkirnberg ist nach dem Turnus heuer nicht stimmberechtigt; der Deputierte wird aber eingeladen, an den Verhandlungen mit beratender Stimme Teil zu nehmen.

Tages-Ordnung:

- 1) Verschiedene Wahlen, insbesondere die
 - a) der Oberamtswahlkommission für den Landtag,
 - b) des sog. Siebener-Ausschusses für die Wahl der Schöffen und für die Aufstellung der Liste der Geschworenen,
 - c) der bürgerlichen Mitglieder der Ersatz- und der Obererzasskommission sowie ihrer Stellvertreter,
 - d) eines Delegierten für die eventuelle Teilnahme an dem Zusammenritt der bei der Gebäudebrandversicherungs-Anstalt versicherten Gebäude-Eigentümer zur Beratung allgemeiner Angelegenheiten dieser Anstalt,
 - e) der Sachverständigen in die Kommission zur Abschätzung der durch die Benützung von Grundstücken zu Truppenübungen entstandenen Schäden,
 - f) der Sachverständigen zur Abnahme und Abschätzung der im Mobilmachungsfall von den Gemeinden zu stellenden Wagen nebst Geschirr und Zubehör und ihrer Stellvertreter,
 - g) der Sachverständigen für die Abschätzung sonstiger Kriegslieferung und ihrer Stellvertreter,
 - h) der Pferdemonsterungskommission sowie der derselben zuzuteilenden Taxatoren nebst deren Stellvertretern,
 - i) der Kommission für die Regelung der allgemeinen Verteilung der Einquartierung im Bezirk,
 - k) des Vorstands der Oberamtssparkasse und seines Stellvertreters,
 - l) der zwei Mitglieder in die Verwaltungskommission der Oberamtssparkasse und ihrer Stellvertreter,
 - m) eines Vorstands der Bezirkskrankenpflegeversicherung und seines Stellvertreters,
 - n) von 4 Mitgliedern des Verwaltungsausschusses der Bezirkskrankenpflegeversicherung,
 - o) der zur Berufung in die Bezirksschätzungskommission für die Grundsteuer geeigneten Sachverständigen.

Sonstige Gegenstände.

Beschlussfassung über:

- 2) die Ortsverbindungsstraße Pfahlbronn-Gölbis,
- 3) die Ortsverbindungsstraße Großdeinbach-Wegau,
- 4) Feststellung der Amtsvergleichungskosten pro 1893/94,
- 5) Regelung der Amtsvergleichungskosten pro 1894/95,
- 6) Publikation des wesentlichen Inhalts der
 - a) Amtspflegerechnung pro 1892/93,
 - b) Oberamtssparkassenrechnungen pro 1892 und 1893,
 - c) Rechnung der Bezirkskrankenpflegeversicherung pro 1892,
 - d) Straßenaufbaurechnung Kadelftetten, insbesondere Eröffnung des Abhöreergebnisses,
- 7) Publikation der Uebersichten über Einnahmen und Ausgaben der Oberamtspflege,
- 8) Belohnung der örtlichen Organe der Bezirkskrankenpflegeversicherung für den Einzug und die Ablieferung der Krankens-, Invaliditäts- und Altersversicherungs-Beiträge,
- 9) Feststellung des Amtsförperschaftsetats pro 1894/95 und der Amtschadensumlage,
- 10) Aenderung des § 13 der Bezirksfeuerlöschordnung,
- 11) Aenderung des § 12 des Amtsförperschaftsstraßenstatuts in Betreff künftiger Anschaffung und Unterhaltung von Sicherheitsmitteln an Amtsförperschafts- und Staatsstraßen,
- 12) Aufstellung eines Regulativs über die Reisekosten der Versammlungsmitglieder,
- 13) Uebernahme der Kosten für die Anfertigung u. s. w. zur Wieslauforrektion,
- 14) Gesuch des Oberamtssparkassiers um Festsetzung des Jahresgehalts,
- 15) Gesuch der Kaminfeger Bertha um Aufstellung ihres Sohnes als Kaminfeger,
- 16) Gesuch der Bezirkskrankenpflegeversicherung um Uebernahme ihr erwachsender Kinder,
- 17) Mitteilung für die Uebernahme der Landposten durch die Eisenbahn,
- 18) Wiederbesetzung der Stelle des Landpostenbeamten,
- 19) Makulierung der Akten der Oberamtssparkasse.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Welzheim, 11. Juni. Das gestern stattgehabte „Anturnen“ des Turnvereins hat einen ganz hübschen Verlauf gehabt. Trotz der Ungunst der Witterung haben die Turner wacker ausgehalten. Geturnt wurde im allgemeinen gut. Namentlich der Aufmarsch mit deren anschließenden Stabübungen haben uns gut gefallen. Wenn man die kurze Zeit in Betracht zieht, die der Verein zur Vorbereitung auf das Festchen hatte, so darf man das Resultat als ein ganz befriedigendes betrachten. Wir wünschen dem Verein, daß er in seinen Übungen fleißig fortfahren möge, an Erfolg wird es ihm dann nicht fehlen.

An das Schauturnen schloß sich im „Burgkeller“, dem Winterlokal des Vereins, eine gesellige Unterhaltung an, die zahlreich besucht war.

Bei der dabei vorgenommenen Preisverteilung konnten mit Diplomen bedacht werden die aktiven Mitglieder E. Weller 1. Preis mit 50 Punkten, R. Greiner 2. Preis mit 44,5 Punkten, G. Schallenmüller 3. Preis mit 36 Punkten, A. Eisenmann 4. Preis mit 33,5 Punkten, S. Vogel 5. Preis mit 31 Punkten, Chr. Ade 6. Preis mit 29,5 Punkten, Joh. Schaaf 7. Preis mit 29,5 Punkten, Chr. Schneider 8. Preis mit 29 Punkten. Desseneliche Belobungen erhielten die aktiven Mitglieder Chr. Bernhardt und W. Eppe, sowie die Jüglinge E. Müller, R. Suberan, G. Schneider und W. Wahl.

Mögen die Auszeichnungen für die Turner einen Antrieb bilden zu fleißigem Weiterarbeiten! Gut Heil!

Welzheim, 9. Juni. Dem Ratenlosgeschäft ist nunmehr gesetzlich der Garau gemacht durch das am 4. Juni cr. in Kraft getretene Reichsgesetz, betreffend Abzahlungsgeschäfte. Nach § 7 dieses Gesetzes werden die Personen, welche Lotterielose, Inhaber-Papiere oder Prämien- und Anteilsscheine auf Raten verkaufen, mit einer Geldstrafe bis zu 500 M. belegt.

Gmünd, 9. Juni. Wie uns mitgeteilt wird, hat sich der Silberdiebstahl im hiesigen Schmelzwerk dahin aufgeklärt, daß ein Arbeiter des betreffenden Werks durch grobe Nachlässigkeit das fehlende Silber in ein Abfallprodukt laufen lassen. (R. 3.)

Württemberg.

3. Juni. Recht unangenehme wurden dieser Tage mehreren Teil. Infolge eines kürzlichen Brandes hatten verbrannten untergebracht Samaritern war worden, 1 M.

Alten, 8. Juni. Vorgestern nachmittag hat ein Hagelwetter auf der Güttlinger Markung nicht unerheblichen Schaden angerichtet.

Geislingen, 8. Juni. Heute morgen vier Uhr marschierte das Infanterie-Bataillon Nr. 13 mit klingendem Spiel von hier nach der Garnison Ulm ab. Beim Abmarsch fiel strömender Regen. Die Tornister wurden den Mannschaften nachgeführt.

Tübingen, 8. Juni. Der Tod des Hausmeisters Strobel erfolgte durch einen bedauernswerten Unfall. Der dozierende Professor hatte ihn beauftragt, einige Seziernmesser zu holen, bei der Rückkehr fiel er auf die Treppe, wobei ihm eines der Messer in die Brust durch das Herz drang. Als man den Vermissten suchte, fand man ihn schon an Verblutung gestorben.

Neutlingen, 8. Juni. Der Dachstuhl eines Nebengebäudes der Maschinenfabrik von Blessing und Notteler, ist durch Feuer zerstört worden. Eine große Menge Heu verbrannte.

Kirchheim u. T., 8. Juni. In Dettingen brannte der Dachstuhl des Wohn- und Wohnmieggebäudes, des Bauern Begler nieder. Brandstiftung ist unzweifelhaft. Die Dienstmagd, welche das Feuer gelegt haben soll, befindet sich in Haft.

Ulm, 6. Juni. Vom schönsten Wetter begünstigt, fand heute die Parade der hiesigen Garnison vor dem König in der Friedrichsau statt, zu deren Abhaltung der König mittels Sonderzugs hier eingetroffen war. Unter Glockengeläute fuhr Seine Majestät, zu dessen Begrüßung, da größerer Empfang nicht gewünscht war, Festungsgouverneur Generalleutnant v. Ringler, sowie Oberbürgermeister Wagner auf dem Bahnhof eingefunden hatten, unter brausenden Hochrufen des Publikums durch die reichbesagten Straßen in die Friedrichsau, wo die Truppen der Garnison in Paradeaufstellung sich befanden. Nachdem die Fronten abgeritten waren, begann der zweimalige Vorbeimarsch der Truppen, worauf Seine Majestät Kritik hielt. Einzelne höhere Offiziere erhielten auf dem Paradeplatz Ordensauszeichnungen. Nach beendigter Parade fuhr der König in das von dem neuen Besitzer W. Heimisch sehr hübsch dekorierte Hotel zum Kronprinzen und nahm dort über den Mittag Quartier. Bei der Ankunft im Hotel wurde Sr. Majestät von einigen jungen Damen ein Bouquet überreicht, das huldvollst angenommen wurde. Um 2 Uhr begab sich Seine Majestät in der Uniform des Grenadierregiments König Karl (5. Württ.) Nr. 123 in das neuerbaute Kasino des genannten Regiments in der Schaffnerstraße, das heute eingeweiht wurde. Das geschmackvoll eingerichtete Kasino war hübsch dekoriert, Mannschaften standen in den früheren Uniformen des Grenadierregiments von 1806 (Schwarze Jäger), 1836, 1849, 1864 und 1865 (Jägerbataillon) Posten. Zu dem Mittagmahl waren außer den Prinzen und Gefolge des Königs Regierungspräsident v. v. Landesgerichtspräsident v. Hausch, Schmidlin u. Oberbürgermeister n. Nach 4 $\frac{1}{2}$ Uhr verließ der und fuhr durch die in prangenden Straßen dem Bahnhof. Die Rück erfolgte im Sonderzug. no entnehmen wir noch Empfang S. Majestät lichkeiten fand im soget. statt. Sämtliche Polsteraus dem Nachlaß des rl erworben. Die Wän-

nissen der Kommandeure tonologischer Reihenfolge t auch das Fremdenbuch Gemahlin des Regiments-

kommandeurs, Frau Oberst von der Osten, gewidmet wurde. Seine Majestät trug als erster seine Schriftstücke in dasselbe ein. Unter den Kostbarkeiten die das rote Zimmer birgt, sei ein prachtvolles goldenes Service aus dem Nachlaß der Königin Olga erwähnt. Im grünen Zimmer ebenfalls mit Möbeln aus dem Nachlaß des Königs Karl ausgestattet und für gewöhnlich das Frühstückszimmer, nahmen die Generalität und die Spitzen der militärischen und Zivilbehörden Aufstellung. Nach dem Empfang fand ein Mahl mit 125 Bedeckten im großen Saal statt. Derselbe ist mit der Büste des Kaisers, einem Geschenk der Damen der Offiziere des 5. Grenadierregiments, mit dem Bild des Königs, welches derselbe selbst gestiftet hat, und mit dem des Königs Karl geschmückt. Ein weiteres Bild hat Herzog Wilhelm gestiftet. Die vielarmigen Kronleuchter im Saal sind ein Geschenk der Reserveoffiziere des Regiments.

Böblingen, 8. Juni. Schuhmachermeister A. Gampper in Adlingen kaufte für seine Kinder ein Los von der Laudenbacher Kirchenbaulotterie, auf welches der respectable Gewinn von 7000 M. gefallen ist, welche bereits von dem betr. Losverkäufer in Stuttgart ausbezahlt wurden.

Heilbronn, 8. Juni. Der Gemeinderat erhielt das Gesuch um Dienstenthebung zurückgestellt. Dasselbe ist abschlägig beschieden. — Bekanntlich hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 5. Juni beschlossen, auf die Frage der Pensionierung Oberbürgermeisters Hegelmaier nicht einzugehen, bevor nicht das Gesuch um Dienstenthebung erledigt sei.

Steinheim a. M., 6. Juni. Der gestrige Holzmarkt war wohl der bedeutendste d. L. und mit allen Gattungen Holz übersüßigt. Bauholz und Nutzholz war schnell bei mäßigen Preisen abgesetzt. Pfähle kosteten von 2 M. bis 2,80 per Hundert.

Bom Allgäu, 7. Juni. Während eines heftigen Gewitters schlug letzte Nacht der Blitz in das Anwesen der Witwe Lenz in Breitenbach bei Nitrach und äscherte dasselbe vollständig ein. Nur mit Mühe konnte die kranke Mutter aus den Flammen gerettet werden.

Saulgau, 8. Juni. Infolge Scheuens der Pferde verunglückte vorige Woche der 32 Jahre alte Kutscher des Klosters Sießen, Konrad Gebhart von Eratskirch. Neben einem Tritt auf die Brust erlitt er noch schwere Verletzungen am Kopfe, an deren Folgen der Verunglückte heute gestorben ist.

Bom Fränkischen, 8. Juni. Dieser Tage wurde in Köllbach ein Mann wegen Gattenmords verhaftet. Er soll, um seine Frau zu vergiften, dem Kaffee Phosphor beigemischt haben.

Von der bayerischen Grenze, 8. Juni. Vor einigen Tagen trug sich in der Fuchsmühle in Ochsenfurt ein bedauerliches Unglück zu. Einem Knechte des Mühlenbesizers scheuten beim Herannahen des Bahnzugs die Pferde. Der Knecht geriet unter den Wagen und wurde so schwer verletzt, daß er auf dem Transport ins Spital verschied.

Deutschland.

Berlin, 8. Juni. Aus verschiedenen preussischen Kavallerie-Regimentern soll eine freiwillige Schwadron gebildet werden, die nach Kamerun bestimmt ist. Bewerber werden am 10. Juni in Berlin eingeleidet. Die Dienstzeit in den Kolonien gilt, wie Kriegsjahre, doppelt.

Berlin, 8. Juni. Die bisherigen Angebote Englands und des Kongostaates, um den deutschen Anspruch gegen das bekannte Abkommen zu beschwichtigen, haben hier nicht befriedigt. Deutschland beharrt bei seinen Forde-

ren und ich glaube, Du liebst mich? Da blühte sie zu ihm auf und trocknete seine bes alten Pelabes den ersten Stüb

ich nur ungewisses Facellist hinter ihnen brannte, haupsten und niemals konnten sie es vergessen.

Es war eine erste Stunde, als sie an der

u d e.

u d e.

u d e.

u d e.

u d e.

u d e.

rungen. Der Gedanke, eine neue Konferenz der Unterzeichner des Kongovertrags einzuberufen, wird jetzt auch von der Bostischen Zeitung unterstützt. Sie verlangt, das Deutschland hiezu die Initiative ergreife.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht das Gesetz betreffend den Schutz der Briefstauben und den Briefstaubenverkehr im Kriege.

Freiburg i. B., 6. Juni. Der General der Infanterie, v. Glümer, der Held von Dijon, feierte gestern seinen 80. Geburtstag. Der Erbgroßherzog von Baden gratulierte dem General persönlich.

Erier, 7. Juni. Samstag nacht erschoss sich ein Unteroffizier des 29. Regiments, heute nacht ein Offizier des 69. Regiments der hies. Garnison.

Ausland.

Zur Verschwörung gegen den Zaren geht dem „Rum. Lloyd“ aus Petersburg nachstehende Privatmeldung zu: Da man bei der bekannten Korpulenz des Zaren und seinem aufbrausenden Naturell eine ernste Gefahr für seine Gesundheit befürchtete, falls man ihm unvorbereitet die Meldung von dem gegen ihn geplanten Attentat gemacht hätte, so teilte ihm der Flügeladjutant daher bloß mit, daß in Petersburg und Smolensk wieder Verhaftungen stattgefunden hätten. Der Zar, der nun sogleich etwas ahnte, ließ unverzüglich den Stadthauptmann v. Wal kommen, der ihm einen schriftlichen Bericht über die erfolgten Verhaftungen unterbreiten mußte. Mit diesem Berichte in der Hand eilte der Zar zur Großfürstin Xenia; voller Aufregung rief er: „In die Luft haben sie mich sprengen wollen!“ Mit diesen Worten sank er auf Sopha nieder. Die Großfürstin fiel ihrem Vater um den Hals, küßte ihn und weinte Freudenthränen über die rechtzeitige Entdeckung des Komplots. Unterdessen war auch der Großfürst-Thronfolger, der von dem Attentatsversuch Kenntnis erhalten hatte, ins Gemach getreten und beide Kinder bemühten sich, den Vater zu beruhigen. Der Zar befahl, ihm alle Protokolle, welche auf die Verhaftung und das Verhör der Attentäter Bezug haben, zu unterbreiten. Er äußerte auch den Wunsch, den Herrnsitz bei Witebsk, wo das Attentat hätte stattfinden sollen, zu besichtigen.

Die auf einem Gute bei Bialystock errichteten Kasernen des 10. russischen Dragoner-Regiments sind vollständig abgebrannt; 53 Pferde kamen in den Flammen um. Die Soldaten befanden sich beim Ausbruch des Feuers in der Badeanstalt.

Madrid, 9. Juni. Die Nitroglucerinfabrik in Figueras ist explodiert. 2 Personen wurden getötet, 5 verwundet.

Verschiedenes.

Wannweil, 7. Juni. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute vormittag in der Baumwollspinnerei von Hartmann, Seemann, Gehler u. Co. Ein in der Spinnerei beschäftigter 15jähriger Arbeiter namens Walker von Kirchentellinsfurt kam mit dem Kopfe so unglücklich zwischen die beiden Teile einer Spinnmaschine, daß er auf die beiden Seiten des Gesichts sehr erhebliche Quetschungen erlitt und ist es fraglich, ob er mit dem Leben davonkommen wird.

Rosenheim, 8. Juni. Im Dorfe Neubauern brannten 4 Bauerngehöfte nieder, wobei ein Zimmermann durch Einsturz einer Mauer getötet, ein Arbeiter schwer, 2 leicht verletzt wurden.

Eppingen, 9. Juni. Einer wertvollen Kuh des Landwirts Jakob Bitterich dahier wurde aus Rache ein Stück der Zunge abgeschnitten.

Würzburg, 8. Juni. Ein entsetzlicher Fund

wurde in Sulzthal bei Hammelburg gemacht. Eine dieser Tage dort verstorbene Frau hatte den Wunsch ausgesprochen, in dem Grab ihrer Mutter bestattet zu werden. Der Totengräber fand nun bei Oeffnung des Grabes den Sarg der etwa um die Hälfte der 50er Jahre verstorbenen Mutter noch ganz gut in normaler Lage erhalten. Das Skelett der Leiche lag aber auf dem Angesicht in dem Sarg. Die noch gut erhaltenen Haare sind stellenweis (wie mit Blut) zusammengeliebt. Man kann sich des Gedankens nicht erwehren, daß man es hier mit einer feinerzeit lebendig Begrabenen zu thun hat.

Gießen, 9. Juni. Es ist nunmehr festgestellt, daß bei dem gestrigen Grubenunglück auf der Zeche Dannenbaum durch Entgleisen des Förderförbes 3 Bergarbeiter getötet, einer schwer und 4 leicht verletzt wurden.

In Brüssel sind 6000 Franken von Mäusen aufgefressen worden. Eine alleinstehende Dame hatte diesen Betrag, der ihre gesamten Ersparnisse ausmachte, in Banknoten in einem Schranke aufbewahrt. Als sie dieser Tage das Geld herausnehmen wollte, um Obligationen zu kaufen, stellte sich heraus, daß sämtliche Banknoten von Mäusen aufgefressen waren.

Gerichtssaal.

München, 8. Juni. Der Konditor Paul Knapp von Stuttgart befand sich am 23. Jan. in einer hiesigen Wirtschaft, wo er mit mehreren Gästen ein Gespräch über militärische Verhältnisse in Deutschland führte und hierbei sich eines beleidigenden Ausdrucks gegen den deutschen Kaiser bediente. Infolge einer Denunziation des gleichfalls anwesenden Amtsgerichtsschreibers Keppel an einen Gendarmen wurde nunmehr Knapp wegen Majestätsbeleidigung zu 2 1/2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Mainz, 7. Juni. Das Schwurgericht verurteilte den Küferburgen Franz Kohrbacher wegen Ermordung des Hilarius Schreiber von Heppenheim zum Tode.

Feuilleton.

Das Gespenst der Felsenschlucht.

Novelle von F. v. Pückler.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

„Bendetta,“ brauchte der Sterbende, „ich habe gehalten, was ich gelobt, ist denn eine Sünde gewesen. Und dennoch haben mich die Menschen geächtet und mich fangen wollen, wie ein wildes Tier. Hätte ich, das Gelöbniß der Blutrache nicht gehalten, mein eigen Volk hätte mich getötet als erbärmlichen Feigling. Zudem — war der — den ich erschlug — weil er meinen Vater getötet — auch meines Weibs Geliebter — und ich — hatte doppelt — das geheiligte Recht der Rache —“

„Still, Vater,“ mahnte das Mädchen tröstend, „regt Euch nicht auf, wir bringen Euch hinein auf ein weiches Lager und verbinden Eure Wunden.“

„Nein,“ wehrte er müde, „laßt mich — hier sterben — in der freien — Gottesnatur — wo ich so gern geweilt — und — ich will vergeben — dem Elenden — der Dich treffen wollte — und dafür — mir den Todesstoß gab. — Wo — ist er?“

Möller wandte sich um, man suchte Mütter, doch er war nirgends zu finden, nur die Leiche seines Vaters lag am Wege, auf einen Wink ihres Offiziers brachten die Leute dieselbe fort und traten dann schweigend zurück, um die letzten Augenblicke Ferenz Belabis nicht zu stören.

Schon war dessen Auge trübe geworden,

schon setzte der Pulsschlag aus, als es den stattlichen Offizier gar mächtig vorwärts trieb, er kniete nieder neben dem leise schluchzenden Mädchen, nahm ihre Hand in die seine und sagte feierlich:

„Belabis, hört Ihr mich?“

„Ja,“ nickte dieser müde, „Ihr seid der Feind — der mich fangen wollte.“

„Kennt mich nicht mehr so, Alter, ich möchte, ehe Ihr in die Ewigkeit geht, noch ein Wort mit Euch reden, was Marietta betrifft.“

Das junge Mädchen zuckte erschrocken zusammen und versuchte die Hand loszumachen, doch umsonst, er hielt sie fest, er schaute liebevoll in die großen, angstvoll zu ihm aufgeschlagenen Augen und bat nur leise: „Marietta!“

Da senkte sie das Köpfchen und ein süßer Schauer zog in ihre Brust: war sie doch nicht mehr verlassen, was kümmerte sie Theresas Zauberkraut.

„Mein — armes — Kind,“ stöhnte der Sterbende, „sie bleibt — einsam zurück, — ich kann sie nicht mehr — schützen.“

„Aber ich will es, Belabis, sprach Rudolf Möller feierlich, sie soll mein Weib sein, mein geliebtes Weib, für dessen Wohl und Glück ich sorgen will, solange ein Tropfen Blut in meinen Adern rinnt.“

„Ihr, — der Oesterreicher? Es ist nicht möglich, ich träume schon jetzt — von der Ewigkeit.“

„Nein, es ist Wahrheit, sie soll mein eigen sein. Schlaft ruhig ein, Alter, ich nehme sie mit mir in meine Heimat und sie soll glücklich werden, ich schwöre es Euch bei meiner Ehre.“

Feierlich rauschte der Nachtwind in den Bäumen und beim Scheine der Fackeln sah man, wie ein heller Schimmer des Alten hagere Züge überflog. „Das ist gut,“ nickte er mühsam, „das muß so sein — und die heilige Jungfrau sei gepriesen. Kind — Kind — nun weiß ich — weshalb Du fort wolltest — und Dich gefürchtet hast — vor Dir selbst. Gott — segne Euch — Beide.“

Und dann brachen die müden Augen, das pochende Herz ward still, aber ein friedlicher Ausdruck breitete sich über die welken Züge. Nach all den schweren Jahren hatte sein himmlischer Vater Ferenz Belabis doch eine ruhige Sterbestunde geschenkt, hatte ihm vergeben.

Möller seufzte auf, dann erhob er sich ohne Marietta loszulassen und trat mit ihr zu den Soldaten, „das ist meine Braut, Ihr Leute,“ sprach er feierlich, „habt Achtung vor ihr. Hebt den Toten auf und tragt ihn ins Gasthaus, welches heute Nacht besetzt bleibt.“

Winnenden, Oberamts Waiblingen.

Auf hiesiger Fruchtstranne hat am ersten Schranntag des Monats Juni (den 7. Juni 1894) betragen:

1.) D i n k e l.

a) der mittl. Durchschnittspreis vom Ctr. 5 Mark 54 Pfennig.

b) das Gewicht von 1 Schffl. mittl. Qualität: 168 Pfund.

c) der hienach berechnete Scheffel-Preis: 9 Mark 31 Pfennig.

2.) H a b e r.

(a) der mittl. Durchschnittspreis vom Ctr: 7 Mark 09 Pfennig.

b) das Gewicht vom Schffl. mittl. Qualität: 164 Pfund.

c) der hienach berechnete Scheffel-Preis: 11 Mark 63 Pfennig.

Zur Beurkundung:

Winnenden den 8. Juni 1894.

Schrannamenamt: Stadtschultheiß Hiemer.

Die Leute schauten halb schen noch wegen der gefürchtesten Gewandner, aber doch schon voller Bewunderung zu dem schönen Mädchen hin, die nun an der Seite ihres Führers schweigend schritt.

aber legte die halbe Fee, welche mit baraus entgegenkam, — meinen guten Geist.“

„Sch, — ich liebe Dich auch, Rudolf, mehr als mein Leben, mehr als alles, alles auf Dich, — ich liebe Dich, — ich liebe Dich, — ich liebe Dich.“

aber es hatte ihrem Munde auch eine ganz eigene Weise gegeben. Sie warben sehr glücklich mit einander und nach langen Jahren noch konnten sie immer nur dasselbe sagen, daß sie ohne einander nicht glücklich sein könnten.

Bekanntmachungen.

Oberamtssparkasse Welzheim.

Aufforderung.

Diejenigen **Sparkasseneinleger**, bei welchen die **nichterhobenen Zinse** vom Jahre 1893 und früher noch nicht in den Sparkassenbüchlein eingetragen sind, wollen die Büchlein zu dieser Nachholung **bis 20. Juni** ihrem Ortsvorsteher übergeben, welcher letztere ersucht werden, sämtliche übergebenen Büchlein der Postersparnis wegen auf **einmal** anher zu übersenden.

Den 7. Juni 1894.

Kassier L u b.

Rienharz,
Gemeindebez. Pfahlbrunn.

Am

Mittwoch den 13. d. M.
nachmittags 4 Uhr

kommt in der Wohnung des
Gottlieb Wolf, Bauers in



Rienharz,
im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf:



2 kräftige 6jährige
Zug-Pferde,



1 Paar starke Stier,



4 Kühe, worunter 1 zum

Schlachten geeignet,



5 Käuple,

1 Läuferschwein, ca. 20 Sühner.

Liebhaber ladet freundlich ein.

Den 7. Juni 1894.

Im Auftrag:

Joh. Georg Alunz,
Gutsbesitzer.

Heilungen.

Die Unterzeichneten bestätigen, daß sie durch briefliche Behandlung ohne Berufshörung von folgenden Uebeln befreit wurden:

Rehkopf- und Bronchialkatarrh. Fr. Lerch, Juntholz b. Gemiswyl, Kt. Bern.
Baristlegen. S. Bethge, Jakobstrasse 2, Oldenburg.
Lungenkatarrh, Athemnot. J. Orlet, Kellner, Biskupitz bei Zabrze, Schlesien.
Leberflecken, Sommersprossen. C. Th. Urndt, Musiker, Rötze, in Sachsen.
Hemorrhoiden, Blasenchwäche. Fr. W. Creutzmann, Rüdmarcksdorf, in Sachsen.
Flechten. Grothe, Schneidermeister, Döbrow bei Wittstock, Kt. Ost-Prignitz.
Gelenkrheumatismus. Fr. M. R. Schulte, Fabrikarbeiter, Lenhausen, Westfalen.
Nacktenkatarrh. C. Vogel, Tischlermeister, Cönnern a. d. Saale.
Fußgeschwüre, Salzfluß. F. A. Wegig, Tannsdorf, Sachsen.
Sicht. Frau Ernestine Jachisch, Häuslers Nr. 69, Waldau b. Bunzlau, Schlesien.
Nagelkatarrh. Fr. Strunkmann, Heidenoldendorf, Lippe-Deimold.
Gesichtsausschläge. A. H. Karzisch, Schneider in Ramenz, in Sachsen.
Blasenkatarrh, Rheumatismus. Gust. Jemp, Scharshütte b. Mariensee, Westpreußen.
Gaaransfall. Gust. Gauer, Beckerbach b. Oberbach (Wfalz).
Bleichsucht, Nervenschwäche. Anna Naumann, Martinsstr. 10, Budau, Magdeburg.
Bandwurm mit Kopf. S. Mayer, Mühlbach bei Kolmar, im Elsaß.
Reifenbruch. Wilh. Greis, Lehrers, Oberhattert bei Hagenburg bei Wiesbaden.
Lungenleiden. Schwindsucht. Jac. Hügi, Oberweil-Dägerlen, Kt. Zürich.
Kropf und Halsanschwellung. Seb. Hoffmeyer, Rusi, Schänis, Kt. St. Gallen.
Schwerhörigkeit. Rob. Senn, Court bei Münster, Kt. Bern.
Darmkatarrh, Blutarmut. Siegr. Bucher, Birmensdorf, Kt. Zürich.
Hämorrhoiden. Joh. Chr. Benz, Mannheim, G. 3 VIII.
Wassersucht. Mad. Th. Feyer, Spicerie, Mühlhausen i. Elsaß.
Nervenleiden, Nervosität. Fr. Genovefa Hauelsen, Jany, D. Wangen, Württ.
Gesichtshaare, Sommersprossen. Virgine Baudin, Payerne.
Nasenröthe. Jakob Graf, Andreasstrasse 7, Berlin.
Herzleiden, Nerven- und Drüsenleiden, Lungenkatarrh. R. K., Glinzburg.
Nierenmarksleiden, altem. Schwäche. Magd. Stehl, Bönigen b. Interlaten.
Epilepsie, Fallsucht, ohne Rückfall. P. Clemencot, Münster (Bern).
Leberleiden, Rehkopfkatarrh, Blutarmut. J. Lüscher, Bäcker, Freiburg (Schweiz).
Augenschwäche, Augenentzündung. S. Fischer, Bäckers, Meisterschwanden.
Drüsenleiden. Frau Mich. Kudler, Herbrechtlingen, D. Heidenheim (Württbg.).
Mangel an Bartwuchs. C. W. Gann, Schneider, Conweiler, D. Neuenb., Württ.
Frostbeulen. Emil Freiburghaus, Spengelried bei Gimmnen.
Schenkelbruch. Frau S. Hehse, Hörste bei Lippstadt.
4000 Heilungen. Briefl. Verkehr nach allen Ländern. Broschüre gegen Frankomarkte.
Man adressiere: „Dr. Bremicker, prakt. Arzt, pl Konstanz.“

Welzheim.

Welzheim.

Den Grasertrag

von 6 Morgen Wiesen verkauft
partiellweise oder im Ganzen am
Samstag den 16. Juni,
abends 7 Uhr,
in seiner Wirtschaft.

Wilhelm Ade
zur „Krone.“

Ammoniu-Bleichpulver

ist das beste unschädlichste, sehr
schnell bleichendes Pulver, zu Lein-
wand weißer und farbiger Wäsche,
wie auch zum Reinigen von Holz
und Metall, Glas und Porzellan
sehr geeignet, in Packeten à 10 L
empfiehlt

H. Sohly.

Einladung.

Zum **Abchied** des Herrn Oberamtsrichters
Herrmann beehren sich auf

Mittwoch den 13. Juni 1894,
abends 7 Uhr,

in den Gasthof zum „Lamm“ in Welzheim einzuladen.

Welzheim, den 8. Juni 1894.

Dekau
Leik.

Oberamtmann
Waislinger.

Stadtschultheiß
Müller.

Max Hesse's Verlag in Leipzig.

Allen Männer-Gesangvereinen

werden nachstehende Sammlungen des berühmten Herausgebers
Palme angelegentlichst empfohlen:

Palme, Allgemeines Liederbuch für deutsche Männerchöre.
Partitur, 9. Aufl. 30 Bogen stark mit 162 Liedern.
Brosch. 1.20 M., geb. 1.30 M.

Jede Stimme brosch. 80 Pf., geb. 1.30 M.

Palme, In Freud und Leid. Sammlung leicht ausführ-
barer Lieder für deutsche Männerchöre. Part., 4. Aufl.
30 Bogen mit 200 Liedern. Brosch. 1.20 M geb. 1.70 M.

Jede Stimme brosch. 80 Pf., geb. 1.30 M.

Palme, Scherz und Humor. Eine Sammlung preisgekrönter
scherzhafter und humoristischer Männerchöre. Part.
brosh. 1.20 M., geb. 1.70 M.

Jede Stimme brosch. 80 Pf., geb. 1.30 M.

Palme, Heimatlänge 1. 87 deutsche Volkslieder, Tonsätze
von Fr. Silcher und R. Palme und 33 Lieder
von Fr. Silcher für Männerchor ausgewählt. Part. brosch.
1 M., geb. 1.50 M.

Jede Stimme kart. 60 Pf.

Zu beziehen durch jede Buch- u. Musikalienhandlung, sowie auch von
Max Hesse's Verlag in Leipzig.

Welzheim.

Gras-Verkauf.

Meinen diesjährigen **Gras-**
ertrag verkaufe ich in einzelnen
Stücken oder im **Ganzen.**
H. Sohly.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Her-
stellung von 150 Liter eines gesunden,
schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

verfende ich **Most** für nur
franco **M. 3.25**

(ohne Zucker) meine seit 16 J.
bewährten **Mostsubstanzen.**

Da viele wertlose Nachahm. existieren,
achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange
überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**
P. Hartmann, Apotheker,
jetzt **KONSTANZ (BADEN).**

Welzheim: Apoth. Bisfinger.

Welzheim.

Gießkannen

blank und farbig empfiehlt
in allen Größen

Karl Binder.

Milch

wird jederzeit angenommen in der
Molkerei Welzheim.

Knecht-Gesuch.

Suche zum **sofortigen** Eintritt
für meine **Deconomie** (1 Pferd, 6
Stück Rindvieh) und als Postillon
einen **tüchtigen Knecht** bei guter
Behandlung. Jahreslohn 200 Mk.
Sonnenwirt **Geiger,**
Uldorf.

1 Arbeiter,

sowie

1 Lehrling

sucht

Schuhmacher **Rugler.**

Visiten-, Ver- lobungs- & Hochzeits- Karten

werden billig angefertigt in der
Buchdruckerei **Welzheim.**

Schuld- und Bürgscheine
sind vorrätig in der Buchdr. d. **W.**